

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

19.2.1827 (Nr. 50)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 50.

Montag, den 19. Februar

1827.

Baden. (Mannheim.) — Sachsen-Weimar. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Spanien.

## Baden.

Mannheim, den 17. Febr. Heute, Morgens um 6 Uhr, zeigte der Thermometer, im Freien, bei starkem Dufte und leichtem Nordwind, 22 Grad unter 0; eine Kälte, dergleichen man sich in dieser Gegend, besonders im Februar, nicht erinnert, und die nur von der des Jahres 1783 auf 84 um zwei Grade weniger abweicht. Am 31. Dez. 1783 hatte nämlich Hemmer in der Stadt 19½ und Medicus im botanischen Garten 24 Grad unter 0.

## Sachsen-Weimar.

Weimar, den 7. Febr. Am 5. d. M. sind Se. Kön. Hoh. der Kronprinz nach Berlin zurückgereist. Se. Königl. Hoh. der Prinz Wilhelm aber sind gestern nach Meiningen zu einem Besuche bei dem dasigen herzogl. Hofe abgegangen, werden jedoch in den nächsten Tagen wieder hier eintreffen.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Karl werden, wie man hofft, noch eine Zeit lang bei uns verweilen.

Zur Feier des am 16. Febr. statt findenden Geburtsfestes Ihrer kaiserl. Königl. Hoh. unserer Frau Großfürstin und Erbgrößherzogin wird die Oper: "Die bezauberte Rose" im Theater zum erstenmale gegeben werden.

So schmerzlich uns auch die Aussicht ist, unsere geliebte Herzogin Marie, auf welcher die Blicke Aller mit Stolz und innigstem Wohlgefallen ruhen, bald von uns scheiden zu sehen, so erfreulich ist uns doch der Gedanke, daß Sie dann einer erlauchten Familie angehören wird, die jede Tugend schmückt — und was uns jetzt ganz besonders werth ist — insonderheit jede Tugend, die das Familienleben verschönt.

Obsthe ist jetzt von seinem Gesichtseiden gänzlich wieder hergestellt, und arbeitet auf das Thätigste an der neuen Ausgabe seiner sämtlichen Werke, von welcher die ersten Bände zur Leipziger Ostermesse erscheinen werden. Die Anzahl der Subscribenten zu diesen Werken soll über Erwartung bedeutend seyn.

## Württemberg.

Stuttgart, den 17. Febr. Der schon ziemlich vorgerückten Jahreszeit ungeachtet ist die Kälte noch immer im Steigen. Heute früh 6 Uhr zeigte der Thermometer 21 Grad, und noch Morgens 9 Uhr 20 Grad unter 0. Seit 40 Jahren hatten wir hier nur in 3 Wintern gleich kalte Tage: den 10. Dez. 1788: 20¼ Grad; den 18. Dez. 1788: 23¼ Grad; den 26. Dez. 1798,

den 17. und den 18. Jan. 1802, je 21 Grad unter 0 (Reaumur).

## Frankreich.

Hier folgt ein Auszug aus dem Bericht des H. Siegelbewahrers an den König, der in einer Reihe synoptischer Tabellen die General-Rechnenschaft über die Kriminal-Verwaltung im ganzen Königreiche, während dem J. 1825, enthält.

Diese zum erstenmal entworfenen Tabellen theilen sich in drei Theile. Der erste enthält die Anklagen, die vor die Assisen-Gerichte gebracht wurden; der zweite, die Urtheile der Korrektions-Gerichtshöfe; der dritte, die Urtheile der bloßen Polizeigerichte.

Die Assisen-Gerichte haben im J. 1825 5653 Anklagen gerichtlich entschieden; nämlich: 1547 über Verbrechen gegen die Personen, und 4106 über Verbrechen gegen das Eigenthum; 7234 Angeklagte wurden vor die Assisen gezogen; was im Allgemeinen für Frankreich einen Angeklagten auf 4211 Einwohner ausmacht, und in jedem Departement eine Anzahl, die von Einem Angeklagten auf 27,342 Einwohner bis zu Einem auf 1001 Einw. abweicht.

Das Departement der Seine zeigt einen Angeklagten auf 1022 Einwohner; das Departement der Corréze einen auf 27,342. Zu Paris wurden von 100 Angeklagten 10 wegen Verbrechen gegen Personen gerichtlich verurtheilt, und 90 wegen Verbrechen gegen das Eigenthum; während in Korsika 76 Angeklagte von hundert wegen Verbrechen gegen Personen verurtheilt werden mußten.

Blos in 9 Departementen übersteigt die Anzahl der Verbrechen gegen Personen die Zahl der Verbrechen gegen das Eigenthum; dieß sind die Departemente des Lot, der Arriége, der Ost-Pyrenäen, des Herault, der Lozère, der Ardèche, der Ober-Loire, des Var und Korsika.

Die Zahl der wegen Verbrechen gegen Personen Angeklagten im ganzen Königreiche, verglichen mit der Total-Zahl der Angeklagten, verhält sich wie 29 zu 1000.

Von 7234 Angeklagten wurden 2640 freigesprochen, und 4594 verurtheilt; und zwar: 176 zum Tode; 351 lebenslänglich auf die Galeeren; 1271 auf die Galeeren für eine gewisse Zeit; 1370 zur Einsperrung; die übrigen zu geringern Strafen. Von hundert Angeklagten im Allgemeinen wurden 36 freigesprochen und 64 verurtheilt. Das Departement der Goldküste hat von 100

nur 19, die Nieder-Alpen 68 freigesprochen. Wegen Rebellion wurden von hundert 17, wegen Schlägereien und Verwundungen 49, wegen Kindermord 56, und zwar 19 zu entehrenden und 37 zu Korrektions-Strafen verurtheilt.

Vor den Zuchtpolizei-Gerichten kamen 96,061 Prozesse vor, und über 141,733 Individuen wurde zu Recht erkannt. Unter diesen Rechtsbündeln zählt man 57,002 Forstfrevel, und unter 118,251 wegen derartigen Freveln Angeklagten 86,861 Bestrafte.

Das Ministerium schließt daraus: Es sey von hoher Wichtigkeit, einen guten Forst-Codex zu erhalten.

Künftig sollen alle Jahre solche Tabellen Sr. Maj. vorgelegt und unter die Mitglieder der Kammern ausgetheilt werden. Es ist leicht vorauszusetzen, daß diese Maßregel in der Folge zur Vervollkommenung der Gesetzgebung selber, deren Vortheile und Inkonvenienzen sie augenscheinlich macht, beitragen muß.

Man kann aus obigen Resultaten eines einzigen Jahres, sagt der H. Siegelbewahrer, keine gewisse Folgerungen ziehen. Man wird aber später dahin gelangen, die Umstände zu bestimmen, die dazu beitragen, die Anzahl der Verbrechen zu vergrößern oder zu vermindern, und Alles berechtigt zu glauben: die Sorgfalt der Regierung für das Gedeihen des Ackerbau's, des Handels und der Industrie, werde eben dadurch, daß sie überall Wohlstand, Licht und Aufklärung verbreitet, die gewöhnlichsten Ursachen der Verbrechen von Jahr zu Jahr schwächen.

In den hohen Gesellschaften zu Paris spricht man sehr viel von der Heirath der Tochter des Grafen Daru, welcher ein ungeheuer großes Vermögen besitzt. Der Bräutigam ist ebenfalls reich. Das Hochzeitskränzchen und die Ausstattung enthalten daher sehr elegante Puzen; da sieht man die schönsten Cashemirshawls, Diamanten, Linnenzeuge, Blumen und Kleider.

Eine große Anzahl Thiere im Jardin des plantes sind an einer Art Auszehrung erkrankt, den ihnen die Kammeile mitgetheilt haben, welche Sr. M. Karl X. durch Sidy Mahmud, Namens des Dey von Algier, zum Geschenk gemacht wurden. Mehrere Häter sind ebenfalls von dieser Krankheit befallen worden, und werden im St. Louis-Hospitale behandelt. Zwei derselben sind daran gestorben.

Von Grenoble wird geschrieben, H. Champellion der jüngere soll im künftigen Frühjahr in Begleitung von 30 Gelehrten aus Frankreich, Italien und Deutschland, eine Reise nach Aegypten unternehmen, um an Ort und Stelle die zur Vervollständigung seines Systems über die Erklärung der Hieroglyphen geeigneten Untersuchungen anzustellen, und von dort Denkmale zur Bereicherung des ägyptischen Museums in Frankreich mitzubringen. Es läßt sich Alles von einem Manne erwarten, der zuerst mit der Entzifferung der Hieroglyphen-Sprache dieser alten Monumente aufgetreten ist, welche in Aegypten und in Nubien in größerer Anzahl und besser erhalten, als sonst irgendwo, anzutreffen sind.

Die Sendung des Hrn. Champellion und zwölf französischer Gefährten geschieht durch und auf Kosten der Regierung.

#### Großbritannien.

Unsere Truppen in Portugal sind folgendermaßen in Brigaden eingetheilt: Garde-Brigade: 1. Bataillon Grenadier-Garde und 2. Bataillon vom 3. Garde-Regiment; Befehlshaber: General-Major Sir H. Bouverie. 1. Brigade: 4., 10., 23. Infant. Reg., 1. Bataillon vom 60. Reg.; Befehlshaber: General-Major Sir Edw. Blakeney. 2. Brigade: 11., 43. und 63. Infanterie-Regiment; Befehlshaber: General-Major Sir Th. Arbuthnot. Kavallerie-Brigade: 10. Husaren-Regiment und 12. Lancier-Regiment; Befehlshaber: Oberst Wyndham. Artillerie: 4 Kompagnien unter Oberstlieutenant Webber Smith. Ingenieure: Eine Kompagnie Stab-Korps und eine Kompagnie Wagen-Train; Befehlshaber Oberstlieutenant Bargonne.

Ein in Neu-Südwaales erscheinendes Blatt erwähnt, daß am 15. April 1826 folgende Entdeckung gemacht wurde, welche für jenen Welttheil von besonderer Wichtigkeit werden kann: Ein Eingeborner zeigte in Port Macquarrie an, ungefähr 8 oder 10 englische Meilen von dort sey ein Fluß. Eine Gesellschaft fuhr daher mit dem Schwarzen den N. W. Arm des Hastings hinauf, und gelangte, nachdem sie ihr Boot fünf bis sechs Stunden lang getragen, wirklich an das versprochene Wasser. Man fuhr über den Strom, der hier 370 Yards breit und 3 Faden tief war, und fand bei Fortsetzung der Fahrt, daß er sich am nördlichsten Ende der Trial-Bai, auf einmal bis ungefähr 40 Yards eingengt, mit 17 Fuß Wasser über der Bank an der Mündung in's Meer ergießt. 12 engl. Meilen davon sah man einen Arm N. O. wärts auslaufen, der dem Schwarzen zufolge auch in's Meer fließt. Man bemerkte, daß Oxley's Untersuchung der Einfahrt beider Flüsse nicht genau war. Die Gesellschaft kehrte von dem Ausflusse an die Stelle, wo sie zuerst den Fluß getroffen hatte, 37 engl. Meilen von der Mündung, zurück; von diesem Punkte nach der Quelle zu kam sie 20 solche Meilen durch ein höchst fruchtbares Land mit vielen Ebenen und reich an Waldung, bis man der Wasserschnellen halber nicht weiter konnte; bis dahin ist der Fluß für jedes Schiff, das über die Bank an der Mündung kommen kann, fahrbar. An den Ufern sah man ungeheure Cedern in großer Menge. An der Stelle, wo die Entdecker nicht weiter fahren konnten, erstiegen sie einen hohen Berg, von wo sie die Trial-Bai, Port Macquarrie, und einen andern Fluß erkannten, der etwa 40 engl. Meilen davon von Nordost (Nordwest?) her in die See floß. Er schien ihnen ungefähr 8 engl. Meilen breit, und beträgt die Breite auch nur die Hälfte, so verdient doch die Entdeckung die größte Aufmerksamkeit, um so mehr, wenn es sich bestätigen sollte, daß es ein und derselbe große Fluß sey, welcher nordwestlich von der mit der Küste parallel laufenden Bergreihe von Oxley gesehen wurde. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

# Italien.

(Kirchenstaat.)

Am 7. Febr. traf die erste Kolonne der kais. östreich. Truppen, welche das Königreich beider Sizilien räumen, zu Rom ein. Sie bestand aus dem ersten Bataillon des Infanterie-Regiments Lützenberg. Bis zum 7. März sollten noch vierzehn Kolonnen folgen; überhaupt werden durch Rom 9656 Mann und 2354 Pferde passiren.

# Deſtreich.

Wien, den 12. Febr. Metalliques 88 $\frac{7}{16}$ ; Bankaktien 1067 $\frac{1}{4}$ .

— An dem heute eingetretenen Geburtsfeste unsers angetretenen Monarchen fand bei Hof keine Feierlichkeit statt. Se. Maj. empfingen die Glückwünsche Ihrer allerhöchsten Familie in Ihren Zimmern. Gestern Abend wurde in allen Theatern mit großem Enthusiasmus das bekannte Volkslied "Gott erhalte Franz den Kaiser" gesungen.

— Auf allerhöchste Anordnung Ihrer Maj. der Kaiserin-Königin, als obersten Schutzfrau des hochadelichen Sternkreuz-Ordens, wurde Dienstag, den 6. Februar d. J. der Gedächtnistag der höchsten Ordensfürstin, weiland J. Maj. der Kaiserin Eleonore, gebornen Herzogin von Mantua, vereint mit dem Jahrestage aller verstorbenen Mitglieder dieses hohen Ordens, mit einem Seelenamte und Ablegung des Opfers, Vormittags um 11 Uhr, in der k. k. Hofburg-Pfarrkirche feierlich begangen, welchem Ihre Maj. die Kaiserin mit den hier anwesenden Ordensdamen bewohnten.

Wien, den 13. Febr. Metalliques 88 $\frac{7}{16}$ ; Bankaktien 1066.

— Gestern gab Se. Durchl. der Fürst von Metternich zur Feier des Geburtstags Sr. M. des Kaisers ein glänzendes Ballfest in dem Palaste der Reichskanzlei, wobei Ihre k. k. Hoheiten die Erzherzoge und die fremden hier anwesenden Prinzen erschienen. Das Fest vereinigte Alles was Pracht und Geschmack nur immer erfinden können, und dauerte bis spät in die Nacht.

— Nach den letzten Berichten aus Wien machten sich daselbst noch keinerlei Vorbereitungen bemerklich, woraus man auf die nahe bevorstehende Abreise des Infanten von Portugal hätte den Schluß ziehen können. Immerhin hält man es aber in dieser Kaiserstadt für wahrscheinlich, daß der Prinz sich an den Hof seines kais. Bruders nach Brasilien begeben, und dort bis zum Zeitpunkt residiren werde, wo dessen erlauchte Gemahlin, die Königin Maria da Gloria, nach Europa kommen, und von dem portugiesischen Throne Besitz nehmen wird.

(Frankf. D. V. A. Btg.)

Der Osservatore Triestino vom 3. Februar meldet: Ein sizilianischer Schiffskapitän, welcher gestern von Messina auf hiesiger Rhede angekommen ist, hat ausgesagt, daß er am 18. Januar in den Gewässern von Corsu eine k. k. östreichische Golette (wahrscheinlich die Enrichetta) gesprochen und von deren Kapitän erfahren

habe, daß einige Tage zuvor die neapolitanische Brigg Ulysses, Kapitän Pietro Robi, welche am 7. Januar von Triest nach Malta mit verschiedenen Waaren an Bord absegelt war, in den Gewässern von Ballona von einem griechischen Seeräuber angegriffen, und aller ihrer Colli, welche Linnen, Seiden, und andere Waaren enthielten, einer Summe baaren Geldes und eines Taues beraubt worden ist. Die k. k. Golette verfolgte den Piraten.

# Preussen.

Berlin, den 11. Febr. Se. Maj. haben Sich in den letzten acht Tagen wohl befunden. Die Beweglichkeit des kranken Fußes nimmt in jedem Betrachte zu.

Hufeland. Wiebel. Büttner. v. Gräfe.

Vom 13. Febr. Se. kbn. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preussen (Sohn Sr. Maj.) sind von Meiningen über Weimar hier eingetroffen.

Die Gesessammlung enthält 1) eine allerhöchste Kabinettsordre wegen Regulirung des preuß. Antheils an der Zentralschuld des ehemaligen Königreichs Westphalen.

2) Eine allerhöchste Kabinettsordre wegen des zu erlassenden präklusivischen Aufrufs zur Liquidation der von Preussen zur Regulirung übernommenen westphälischen Zentralschulden.

# Rußland.

Petersburg, den 31. Jan. Vorige Woche bezogen Se. Maj. der Kaiser mit Ihrer allerhöchsten Familie das kais. Winter-Palais. J. M. M. bewohnen dieselben Gemächer, welche der hochf. Kaiser Alexander mit seiner vereinigten Gemahlin inne hatte.

— Kein Tag der Regierung unsers geliebten Monarchen vergeht ohne Handlungen der Gerechtigkeit; überall wacht sein aufmerksames Auge, und hilft Unbilden und Gebrechen ab, deren Einfluß oft tief empfunden wurde. Einem allerhöchsten Tagesbefehl vom 14. d. zu Folge, wird dem bisherigen Kriegs-Gouverneur von Kronstadt, Vize-Admiral Moller 1, für unverzeihliche Unordnungen, offenbare Dienstvernachlässigung und widerseßliche Austritte, die sich in der von ihm geführten Verwaltung des Seewesens zugetragen haben, der strengste Verweis ertheilt. Er ist einzig und allein in Erwägung seines frühern, vieljährigen Dienstes, von der gegen ihn eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung freigesprochen, seiner Stelle aber entlassen und auf Invaliden-Gehalt gestellt worden.

— Eine am 22. d. M. an den dirigirenden Senat erlassene kais. Ukase lautet wie folgt: "Der unverzeihlich vernachlässigte Zustand, in welchem Ich bei Meiner Inspektion die hiesigen Krankenhäuser (das Abuchowsche und Kalinskische) befunden habe, beweiset, daß der vormalige Zivil-Gouverneur von Petersburg, Geheimrath Lscherbinn, schon seit lange nicht die gehörige Aufmerksamkeit auf diese Institute verwandt hat. Eine solche Dienstvernachlässigung des genannten Geheimen Rathes nöthigt Uns, zu befehlen, daß man ihn bis zur Beendi-

gung der gegenwärtig noch fortgesetzten Revision des Petersburgschen Gouvernements zur Heroldie zähle.

Eine zweite an den Senat gerichtete Ukase vom 27. v. M. befiehlt die Prägung einer neuen Silbermünze, welche den Werth von Viertel-Rubeln oder 25 Kopeken-Stücken haben soll.

### Spanien.

Der General-Polizei-Intendant, Don Johann Joseph Recacho, hat eine Verfügung erlassen, daß jede Person, bei der man Schriften, die einen Aufruf zur Empörung gegen die rechtmäßige und väterliche Regierung Sr. M. enthalten, vorfinde, als des Hochverraths schuldig betrachtet werden solle. Wer eine solche Schrift nur zwei Stunden besitze, und sie nicht angezeigt habe, solle mit dem Tode bestraft werden.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

| 17. Febr.           | Barometer     | Therm.   | Hygr. | Wind. |
|---------------------|---------------|----------|-------|-------|
| M. 6 $\frac{1}{2}$  | 27 Z. 10,8 Z. | -17,6 G. | 64 G. | ND.   |
| M. 3 $\frac{1}{2}$  | 27 Z. 9,5 Z.  | -10,5 G. | 60 G. | N.    |
| N. 10 $\frac{1}{2}$ | 27 Z. 11,2 Z. | -16,5 G. | 63 G. | ND.   |

Beständig heiter.

### Todes-Anzeige.

Wir geben hiemit unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, die Nachricht, daß vor wenigen Tagen unser Oheim, der gewesene kön. preuß. Geh. Rath Franz Michael Leuchsenring, zu Paris, in seinem 83. Lebensjahre, an Altersschwäche gestorben ist.

Karlsruhe, den 18. Febr. 1827.

Verwittwete Geh. Archivrätin Herbstet,  
geb. Leuchsenring.  
Professor Leuchsenring.

### Theater-Anzeige.

Dienstag, den 20. Febr.: Die Feuerprobe, Lustspiel in 1 Akt, von Koberue. Hierauf: Die Entführung, oder: Der alte Bürger-Kapitän, ein Frankfurter heroisch-bürgerlich Lustspiel in 2 Akten.

Donnerstag, den 22. Febr. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil des Hrn. Labes, zum ersten Male): Ein Uhr, Melodram in 3 Akten, nach dem Englischen des Lewis; Musik von Eduard Freiherrn von Lanoy.

Sonntag, den 25. Febr. (zum ersten Male): Taddädel, der dreißigjährige A. B. C. Schül.

Dienstag, den 27. Febr. (zum ersten Male): Ritter Kossaub, Schwank in 1 Akt, von G. A. Freichen.

v. Maltiz. Hierauf (zum ersten Male): Die Spruchwörter, Pöffe in 2 Akten.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Ein Handelsmann aus hiesiger Gegend sucht ein Kapital von 17 bis 1800 fl., gegen doppelte Versicherung; die Zinsen können viertel-, halbjährig oder jährlich erhoben werden. Wer, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Durlach. [Bekanntmachung.] Die unterzeichnete Stelle hat den Einzug der von ihr ausgestellten Kreis-Kriegsschuldscheinen au porteur, bezeichnet

mit Nr. 125 à 500 fl.

" " 130 à 500 fl.

" " 225 à 100 fl.

angeordnet. Die Inhaber dieser Scheine können die Kapitalbeträge, nebst dem rückständigen Zins, welcher bis letzten April 1827 berechnet und bezahlt wird, bei dem Kreisregistrator No 11 dahier, gegen Ausfolgung der Scheine, jeden Vormittag in Empfang nehmen.

Zugleich werden die Inhaber von den Scheinen

Nr. 219 à 500 fl.

" 254 à 500 fl.

" 198 à 650 fl.

welche die längst aufgeführten Kapitalien noch nicht erhoben haben, auf die diesseitigen Bekanntmachungen in den Karlsruher Zeitungen vom Jahr 1826 Nr. 243, 246, 249, 340, 346 und 348 aufmerksam gemacht.

Durlach, den 10. Febr. 1827.

Direktorium des Murg- und Pfingstkreises.  
Kirn.

Ettlingen. [Versteigerung.] Donnerstag, den 1. d. M. März, Vormittags um 9 Uhr, werden nachstehende aufrangirte Monturstücke und sonstige Gegenstände in diesseitigem Magazin öffentlich und gegen baare Bezahlung versteigert, als:

29 alte Mäntel;

25 Röcke und Kollets;

179 Paar getragene lederne Handschuhe;

300 " " Stiefel;

100 " " Stallschuhe;

320 Stück alte wollene Teppiche;

46 Loth alte goldene u. silberne Borden, und circa 3000 Pf. Abfälle und Lumpen.

Ettlingen, den 16. Febr. 1827.

Großherzogliches Montirungs-Kommissariat.

Offenburg. [Eichen-Holländer- und Bauholz-Versteigerung.] Nach eingelangter obernörmundschastlicher Bewilligung des Großherzogl. hochlöblichen Kreisdirektoriums vom 7. d. M. Nr. 1575 werden

Donnerstag, den 1. März,

in dem Heselhurster Gemeindswald, Neviere Eckartsweiler, so noch aufrecht stehende zu Holländer- und Bauholz brauchbare Eichenstämme unter Ratifikationsvorbehalt öffentlich versteigert und die Liebhaber eingeladen, dieses bereits ausgezeichnete Holz in Augenschein zu nehmen, an dem Steigerungstag sich aber früh 9 Uhr in dem Wald einzufinden, wo man ihnen die nähern Bedingungen eröffnen wird.

Offenburg, den 14. Febr. 1827.

Großherzogliches Forstamt.  
v. Neveu.